



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Rogate-Kirche



Matthias-Claudius-Kirche



Thomas-Kirche



Ausgabe Nr.11 • Juni bis August 2011

# GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde



In diesem Heft

**Themenschwerpunkt:**

**N** Nachhaltigkeit

**außerdem:**

Abschied von Kirchenmusikerin Constanze Kowalski  
Seite 6

Kindergärten      Seiten 8+9

Bewahrung der Schöpfung  
Seite 10

Gott setzte den Menschen in den Garten Eden,  
dass er ihn bebaute u n d **bewahrte.**

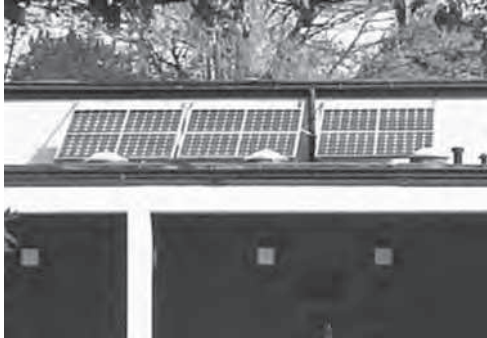
(2. Buch Mose 2, 15)

N

## Fotovoltaik

Mit der Fotovoltaik kann aus Sonnenschein Strom produziert werden. Weil beim Stromtransport viel Energie verloren geht, ist es besser, den Strom verbrauchernah zu erzeugen. Um das Klimaschutzziel der Reduzierung klimaschädlicher Kohlendioxid-Emissionen zu erreichen, wird die Stromproduktion aus Fotovoltaik finanziell gefördert.

**In der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde gibt es bereits seit 2003 eine Anlage auf dem Dach der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.**



Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des ehemaligen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrums

Mit einer Kapazität von 1 kWp hat sie bis jetzt über 5400 kWh erzeugt und in das Stromnetz eingespeist. Dadurch konnte die Emission von über 3700 kg Kohlendioxid eingespart werden. Die Gemeinde erhält für den Strom eine Einspeisevergütung. So wird das Klima geschützt und der Gemeindehaushalt entlastet.

Jetzt plant die Kirchengemeinde die Installation einer weiteren, größeren Fotovoltaik-Anlage. Auf welchem Dach das am besten geht, wird zurzeit geprüft.

*Jürgen Brunk*

## 20 Jahre TEMAH – Einladung zur Geburtstagsfeier am 25. Juni ab 18 Uhr in der Rogate-Kirche am Wildschwanbrook.

Wir feiern ein Fest aus Anlass des 20-jährigen Bestehens von TEMAH! Nach dem Eintreffen der Gäste, Freunde, Wegbegleiter gibt es neben Grußworten Musik und die Eröffnung einer Ausstellung.

In dieser Ausstellung sind Bilder des Wettbewerbs zu sehen, der zusammen mit der Universität Temeswar und ARS PONTEM durchgeführt wird. An diesem Abend dürfen wir besondere Gäste aus Rumänien begrüßen, u.a. den 23-jährigen Stefan Petrica, Preisträger des Wettbewerbs. Im Anschluss an den „offiziellen“ Teil gibt es ein leckeres Buffet, rumänischen Wein und jede Menge Zeit für Gespräche.

*Manfred Ehm*



Stefan Petrica

## Rückkehr von Pastorin Schack

Mitte August kehrt Frau Pastorin Maren Schack aus ihrem Mutterschutz in den Dienst unserer Gemeinde zurück.

Frau Pastorin Schack ist ab dem 15.8. zu erreichen unter Tel.: 04107/9075550 bzw. per Mail: [pastorin.schack@yahoo.de](mailto:pastorin.schack@yahoo.de)

Wir freuen uns, Pastorin Schack wieder in unserer Mitte zu haben.

In einem festlichen **Gottesdienst am 4. September 2011 um 10 Uhr in der Rogate-Kirche** wird sie nach ihrer Wahl durch den Kirchenvorstand als Nachfolgerin von Pastorin Petersen durch Propst Bohl in ihr Amt als Pastorin der Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde eingeführt.

Dazu ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

*Jakob Delfs*

## Der leere Platz neben mir...

Die eigene Trauer besser verstehen

Mit ihr leben können

Trauer gestalten

Gemeinschaft erfahren

Leben spüren



Foto: Rainer Sturm, pixelio.de

Im Rahmen einer kleinen Gesprächsgruppe möchten wir Sie ein Stück auf dem Wege Ihrer Trauer begleiten. Von August bis März bieten wir wieder eine Gesprächsgruppe für Trauernde in der Thomas-Kirche an. Sie gibt einen geschützten Raum und Zeit für Gespräche, kreative Anregungen und verschiedene emotionale Schwerpunkte.

Wir treffen uns an 10 Sonntagen von 15 bis 17 Uhr. Es begleiten Sie die Trauerbegleiterinnen (ITA e.V.) Christiane Lambert und Gudrun Kandora. Gesamtkosten (inkl. Material) pro Person € 50.

Bei Fragen und für ein Vorgespräch (Anmeldung) rufen Sie mich gerne an: Christiane Lambert (040/6090 4705)

[www.gedenkemein-trauerbegleitung.de](http://www.gedenkemein-trauerbegleitung.de)

*Christiane Lambert*

## Die Vertretungspastorin stellt sich vor

Mein Name ist Kirsten Schmidt-Soltau. Seit März 2011 bin ich in Ihrer Kirchengemeinde als Vertretungspastorin für die erkrankte Pastorin Sabine Fohl tätig.

Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet mit Pastor Bernd Soltau und wir haben zwei Kinder.

Mit meiner Familie wohne und lebe ich in Willinghusen, wo ich seit 10 Jahren Gemeindepastorin bin.

Ich freue mich auf Sie und hoffe, mit Ihnen gemeinsam eine gute Zeit verbringen zu können.



Ihre Pastorin  
Kirsten Schmidt-Soltau

## N Klimaschutz-Projekt: „Lasst 100 Häuser grünen...!“ begonnen

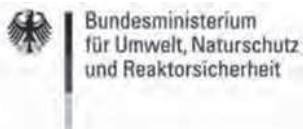
28 Gemeinden des Kirchenkreises Hamburg-Ost lassen mit Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt von April bis Dezember 2011 im Rahmen des Projektes „Lasst 100 Häuser grünen...!“ Klimaschutz-Teilkonzepte für 76 eigene Liegenschaften erstellen. Darin wird der Energieverbrauch jedes einzelnen Gebäudes geprüft und anschließend in einem Gutachten aufgezeigt, wo und wie Energie eingespart werden kann.

Die teilnehmenden Gemeinden machen durch die Analyse des energetischen Zustandes ihrer Gebäude einen ersten wichtigen Schritt auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft: Sie erhalten damit den Wert des Gebäudes, senken die laufenden Betriebskosten, sorgen für mehr Behaglichkeit und schaffen eine Zeitreserve für den Klimawandel. Denn die internationale Staatengemeinschaft ist sich einig, dass der Klimaerwärmung entgegengewirkt und der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau begrenzt werden muss.

Weitere Informationen bekommen Sie beim UmweltHaus am Schüberg (Projektleiter Ulrich Kubina, Tel. 040-460 63 991).

Gefördert wird das Projekt unter der Kennziffer FKZ 03KS1113 vom Bundesministerium für Umwelt. Projektträger ist der PTJ Jülich.

Jürgen Brunk



## Natur und Schöpfung, die Erdcharta

So hieß das Thema eines interessanten Vortrags von Dr. F. Meyberg, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe „Ehrfurcht vor dem Leben“. Ja, von der Menschenrechts-Charta haben Sie schon gehört, aber die Erd-Charta? Grundlage sind die Achtung vor der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens.

Die Brundtland-Kommission machte schon 1987 die Zielvorstellungen von einer „nachhaltigen Entwicklung“ populär. Darunter ist eine Lebensweise zu verstehen, die den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht wird, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Seitdem haben viele Nationen, die UNO, Verbände und Persönlichkeiten, wie Gorbatschow, bis zum Jahr 2000 an dieser Erd-Charta gearbeitet.

Ein Zitat von Prof. G. Altner: Die Erd-Charta weicht von den gängigen Aufrufen zur Sanierung der desolaten Weltverhältnisse insofern ab, als sie eine inspirierende Vision für eine nachhaltige Weltentwicklung entfaltet. Sie fordert nicht, sie lockt, sie kritisiert nicht nur, sie ermutigt dazu, die Selbstheilungskräfte in allen Kulturen zu entwickeln, sich im Geist der Ehrfurcht füreinander zu öffnen.“



Foto: Thorben Wengert, pixelio.de

Wir können nicht einfach weiterleben mit dem Motto „nach uns die Sintflut“. Und was hat das mit mir zu tun? Was kann ich denn schon ausrichten? Wangari Maathai, Friedensnobelpreisträgerin aus Kenia sagt uns: „Ich lade Sie ein, sich die Passagen der Erd-Charta herauszusuchen, die Sie ansprechen und über sie nachzudenken, jegliche Scheu zu überwinden; und gehen Sie zum Handeln über!“

Der letzte Abschnitt der Erd-Charta, erscheint mir wie ein Gebet:

Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte,

als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.

## Gemeindefest 2011

am 21.08. ab 11 Uhr im Matthias-Claudius-Zentrum

Motto: Unser Markt der Möglichkeiten

Gruppen und Initiativen präsentieren sich durch Informationsstände, Aufführungen, Spiele, Aktivitäten zum Mitmachen, musikalische Auftritte usw. Der Phantasie der Gruppen sind allenfalls organisatorische Grenzen gesetzt.

Wir beginnen um 11.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Anschließend wollen wir gemeinsam Essen. Dabei wird es auch die ersten musikalischen Einlagen geben. Die Vorbereitungen sind angelaufen.

Einige Gruppen und Einrichtungen unserer Gemeinde haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Auch unsere Partnergemeinde in Wittenburg wird sich musikalisch am Fest beteiligen.

Wenn Sie sich und Ihre Gruppe von diesem Artikel angesprochen fühlen, rufen Sie mich bitte an: 644 46 12.

Wir sind eine große Gemeinde geworden. Unser Gemeindebrief und unsere Web-Site verdeutlichen das breite Angebot. Und doch müssen noch Grenzen und Hemmungen überwunden werden, bis wir zu einer Gemeinde im wahren Sinne des Wortes werden. Dazu möchten wir mit dem Gemeindefest durch Begegnungen, Information und gemeinsames Tun beitragen und freuen uns auf ein buntes und fröhliches Fest. Wir werden Sie über Handzettel und Plakate weiter informieren.

Werner Scholz

N

## Fahrrad-Sternfahrt Sonntag, 19. Juni 2011

Rauf aufs Rad für eine „Green Capital“



Foto: pixelio.de

In diesem Jahr trägt Hamburg den Titel „European Green Capital“, ist also grüne Umwelthauptstadt Europas.

Gemeinsam können wir mit vielen tausend Radlerinnen und Radlern aus der Metropolregion

für eine umwelt- und menschengerechte Verkehrspolitik und -planung demonstrieren.

Kommen Sie mit, um Politik und Verwaltung zu zeigen, dass der Radverkehr ein wesentlicher Baustein für eine klimafreundliche Stadt ist und daher dringend gefördert werden muss. (Quelle: [www.fahrradsternfahrt.info](http://www.fahrradsternfahrt.info)).

Das **UmweltHaus am Schüberg des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost** unterstützt die Organisation aktiv (Sternfahrt-Telefon: 23 99 42 65). Um 12.15 Uhr ist ein Treffpunkt in Farmsen am U-Bahnhof.

Jürgen Brunk

N

## Stichwort: Grüner Strom

Grüner Strom wird aus regenerativen Energiequellen erzeugt. Zu den regenerativen Energiequellen gehören Wind- und Wasserkraft, die Sonne, Biomasse und Erdwärme. Allen gemeinsam ist die Reduzierung der schädlichen Auswirkungen auf das Klima dadurch, dass viel weniger oder gar kein Kohlendioxid bei der Erzeugung freigesetzt wird.

Grüner Strom kann auch aus Kraftwärmekopplung gewonnen werden. Sie zeichnet sich durch die zusätzliche Nutzung der Abwärme bei der Stromproduktion aus und erreicht einen besseren Wirkungsgrad; dies entlastet die Umwelt von Abgasen.

Jürgen Brunk

## AA in Meiendorf

Die Meiendorfer Alkoholiker-Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker (AA) trifft sich jeden Mittwochabend von 19.30 bis 21.30 Uhr in einem Raum hinter der Thomaskirche. Ein Schild weist auf den Eingang hin. Fragen zu den Treffen beantwortet Klaus Rednak, Tel. 61 67 78

Dallas Gastmeier

## CARO Shop

### Öffnungszeiten:

**Mittwochs**  
13.30-15 Uhr  
**Donnerstags**  
16-17.30 Uhr  
mit Ausgabe

**von Lebensmitteln**



Im CARO Shop erhalten Sie in erster Linie Kleidung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu enorm günstigen Preisen.

Lebensmittel werden donnerstags ausgegeben nach Vorlage eines Ausweises. Den erhalten Sie donnerstags ab 16 Uhr nach Vorlage einer Einkommensbescheinigung (z.B. Hartz IV, Rentenbescheid).

In der Rogate-Kirche erhalten Sie Lebensmittel, wenn Sie im Postleitzahlbezirk 22145 wohnen.

Manfred Ehm

## N Nachhaltigkeit – Was bedeutet das?

Ziel nachhaltiger Entwicklung ist es, die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation zu befriedigen, ohne die Lebenschancen zukünftiger Generationen zu gefährden.

Als Gesellschaft sind wir aufgefordert, für unsere Nachkommen ausreichende Rohstoffvorkommen zu erhalten und die Umwelt nicht zu zerstören.



Foto: Christina Bieber, pixelio.de

Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran sind nicht unerschöpflich vorhanden. Die traurigen Ereignisse in Japans Kernkraftwerk Fukushima zeigen uns, dass die friedliche Nutzung der Kernenergie nicht nachhaltig ist. Die Gefahren sind zu groß.

Seit einer Generation ist bekannt, dass die Energie sich verteuern wird. Neue Verfahren zur Energiegewinnung sind entwickelt worden. Bestehende Technologien wurden verbessert (Effizienzgewinn) und neue Techniken können den Energieverbrauch enorm senken.

### Gemeindebetrieb und Energiekosten

Als nachhaltig kann auch bezeichnet werden, was wir uns längerfristig leisten können, ohne über unsere Verhältnisse zu leben. Da die Kirchensteuereinnahmen zukünftig weiter sinken werden, müssen wir uns auch in der Kirchengemeinde darauf einstellen, die Ausgaben zu senken. Ein wesentlicher Bestandteil der Gebäudenutzungskosten sind die Heizkosten. Können wir uns die hohen Heizenergiekosten zukünftig noch leisten? Bei der Sanierung der Kinderinsel konnten wir bereits eigene Erfahrungen machen und den Heizenergieverbrauch deutlich reduzieren.

Die energetischen Untersuchungen unserer Kirchen und Gemeindehäuser im Rahmen eines mit Bundes- und Kirchenkreismitteln geförderten Klimaschutz-Projektes sollen uns aufzeigen, wie wir dort weitere Einsparungen erzielen können.

### Raumnutzungskonzept

Ein anderer Weg ist es, unsere Räume intensiver auszunutzen oder Räume für andere Aufgaben frei zu machen. Im Rogate-Gemeindezentrum haben wir ein erstes Raumnutzungskonzept erarbeitet und befinden uns in der Umsetzungsphase. Zwei Räume sind frisch renoviert und stehen jetzt als Multifunktionsräume verschiedenen Gemeindegruppen zur Verfügung.

Jürgen Brunk

## N Klimawandel durch den Treibhauseffekt

Unter der Erdoberfläche sind in Millionen Jahren Kohlenstofflager aus Tier- und Pflanzenresten entstanden. Werden diese fossilen Energieträger wie Kohle oder Erdöl verbrannt, so hinterlassen sie das Gas Kohlendioxid in unserer Atmosphäre.

Zwar ist das Gas nur in geringen Mengen von unter einem halben Prozent in der Luft, doch sorgt es dafür, dass die Sonnenwärme nicht mehr so stark ins All zurückgestrahlt werden kann. In der Erdatmosphäre wird es immer wärmer – wie in einem Treibhaus.

Durch jede Autofahrt, jede Reise mit dem Flugzeug und durch jede Heizung mit fossilem Brennstoff nimmt die Konzentration des Kohlendioxids in der Erdatmosphäre weiter zu.

Doch das muss nicht so sein. Die Reise kann kürzer ausfallen, statt des Autos kann auch öfter mal das Fahrrad benutzt werden. Und für das Heizen gelten die Ziele: Wärmeverluste vermeiden, die Wirksamkeit steigern und lieber **regenerative Energien** nutzen.

Jürgen Brunk

## N Regenerative Energien

Gott hat uns Menschen die Macht über die Erde gegeben. Und so können wir verbrauchen, was uns zum Leben dienlich ist. Doch die Bodenschätze der Erde sind begrenzt. Statt etwas zu verbrauchen, was sich nicht wiedergewinnen lässt, ist



es viel sinnvoller, zu nutzen, was sich von selbst wieder erneuern kann. Gott hat die Schöpfung damit gut ausgestattet: Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme.

Während die Wind- und Wasserkraft bisher nur an geeigneten Standorten Strom liefert, kann die Sonne im Prinzip auf jedem Dach genutzt werden, das nicht verschattet ist. Dort können entweder Warmwasser oder

Strom mit Hilfe der **Fotovoltaik** erzeugt werden.

Biomasse kann sinnvoll sein, wenn es sich um Produktion aus Rest- oder Abfallstoffen handelt wie Holzpellets oder Gülle aus der Tierhaltung.

Die Erdwärme wird mit Hilfe von Wärmepumpen durch Tiefensonden bis 100 m Tiefe oder durch Flächenkollektoren unter der Erde freier Grundstücksflächen angezapft. Umweltfreundlich ist dies allerdings nur, wenn der notwendige Strom zum Betrieb einer Wärmepumpe auch klimafreundlich erzeugt wurde. Jürgen Brunk

## Abschied von Kirchenmusikerin Constanze Kowalski



Constanze Kowalski war als Kirchenmusikerin mit A-Examen (dem höchsten Ausbildungsabschluss in ihrem Beruf) seit 1997 Mitarbeiterin und Leiterin der Kirchenmusik in der Rogate-Kirchengemeinde, ab 2000 in der fusionierten Kirchengemeinde Meiendorf und nun, nach Rückkehr aus mehrjähriger Elternzeit, in unserer Großkirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde.

Frau Kowalski hat sich auf eine neue Stelle beworben in der vor uns größten Gemeinde Hamburgs, der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel. So wird sie ihren Dienst bei uns zum 15. Juni 2011 beenden und ihn anschließend dort antreten.

Im Gottesdienst am Sonntag Kantate, dem 22. Mai 2011, haben wir uns in der Thomas-Kirche festlich von Frau Kowalski verabschiedet.

Was wir ihr und ihrer persönlichen wie professionellen Präsenz zu verdanken haben aus den Jahren ihrer Arbeit und ihres Einsatzes in Meiendorf (-Oldenfelde):

Einen hohen Grad musikalischen Könnens im Orgelspiel und auf den zahlreichen anderen Ebenen ihrer beruflichen Tätigkeit



ARS PONTEM-Konzert 1996 in Fischerhude

bei uns, Engagement für Qualität in ihrem Arbeitsbereich, Mut und Durchsetzungsfähigkeit bei der Entwicklung neuer Ideen, Gruppen, Projekte und besonderer Aufführungen, Offenheit für fachliche Innovation,

eine spürbare persönliche Identifikation mit dem geistlichen Gehalt und ebenso mit der gesellschaftlichen Dimension ihres Arbeitsauftrags.

Dank an sie für dies alles und für die Prägekraft, die darin liegt!

Für ihre neue Stelle in Eimsbüttel, für ihr familiäres Leben und alle Wege, die vor ihr liegen, wünschen wir Constanze Kowalski den Segen und das Geleit Gottes.

*Im Namen des Kirchenvorstandes  
Nils Christiansen, Vorsitzender*

## Liebe Constanze..

Eher mit zwei weinenden Augen lasse ich dich ziehen: ich hatte mich auf die kollegiale Zusammenarbeit mit dir, die wir ja schon mehrmals erprobt hatten, gefreut.

Über die Jahre verteilt: das Weihnachtsoratorium von Saint-Saens, die Bach-Kantate: „Nun komm, der Heiden Heiland“, die Missa brevis in D-Dur von W. A. Mozart, ein Kantoreien-Treffen zusammen mit MusiKontakte zum Thema „Tod, wo ist dein Stachel?“, ein Einsatz als CantusFirmusChor im Jazz-Konzert mit dem Saxophonisten Rainer Regel und einiges mehr – außerdem ein paar Planungstreffen bei Schweinske, auch mal in einem schicken Café, zum (Arbeits-)Frühstück zu Hause oder in den Kaminzimmern unserer Gemeinde, das war alles schön.

Schade, dass es nicht so lange gedauert hat, wie ich mir gewünscht hätte!

Aber, klar: ich kann Deine Entscheidung gut verstehen und wünsche Dir Gottes Segen für Deine neue Arbeit. Für uns erhoffe ich mir auch Gottes Segen und dass wir Deine Stelle zu unser aller Zufriedenheit neu besetzen können. Deine Kollegin *Sabine Meierkord*

## Festliche Bläser- und Orgelmusik im Gottesdienst

Sonntag, 19. Juni 2011, 10 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Es ist schon eine kleine Tradition, dass vor den Sommerferien in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche ein Gottesdienst mit besonderer Bläser- und/oder Chormusik stattfindet.

In diesem Jahr haben wir doppelchörige Musiken für Bläser und Orgel ausgesucht, mit denen wir diesen Gottesdienst feiern möchten. Der Posaunen-Hauptchor spielt durch die Jungbläser verstärkt unter der Leitung von Annemarie Neiß.

Die Predigt hält Pastor Jakob Delfs.

*Sabine Meierkord*

## Ernst Günter Hansing zur Erinnerung - dem Schöpfer des Fensters in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Am 31. Januar 2011 ist Ernst Günter Hansing, der Schöpfer des Fensters in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, in seinem Haus in Rhöndorf am Rhein verstorben.

Aus diesem Anlass erinnern wir an den Werdegang dieses bedeutenden Künstlers.



Glasfenster nach dem Entwurf von Ernst Günter Hansing in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Ernst Günter Hansing wird am 15. Juni 1929 in Kiel geboren. Das Bombardement eines Flüchtlingsschiffs während des 2. Weltkriegs prägt ihn nachhaltig. 1948–1952: Ausbildung zum Goldschmied. Es entstehen expressive Bilder, mit denen sich der Künstler von seinem Kriegstrauma zu befreien trachtet. Er besucht Emil Nolde und erfährt den Rat: „Lassen Sie sich von Ihrem Weg nicht abbringen. Sie haben ohne Zweifel Talent.“ Ein Stipendium der französischen Regierung eröffnet den Weg zum bedeutenden Maler Fernand Léger. Hansing begegnet in Frankreich Pablo Picasso. Der Eindruck der Glasfenster von Chartres wird zum Schlüsselerlebnis für das ganze künstlerische Schaffen. Das aus mystischer Tiefe leuchtende Blau der Fenster ruft das sprichwörtliche „Hansing-Blau“ der kommenden Werke hervor, von dem das Fenster in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche stark geprägt ist.

Anfang der 60er Jahre entstehen zahlreiche Glasfenster und keramische Wandgestaltungen in abstrakter Gestaltung. Hansing trifft mit Marc Chagall und Salvador Dalí zusammen. Große Themen in seinem Werk sind von nun an „Kosmische Eruptionen“ und Christusbilder. Das Kreuz wird ihm zum zentralen Bildzeichen: Symbol der Sinnmitte. 1963 eröffnet Konrad Adenauer dem jungen frankophilen Hansing die Möglichkeit, eine Porträtreihe von sich zu schaffen und sie im Bonner Palais Schaumburg auszustellen. Mit den Adenauer-Bildnissen beginnt Hansing zum Chronisten der „Bonner Republik“ zu werden. Er zeichnet und malt „Innenbilder“ vieler Persönlichkeiten aus der Politik: u.a. Ludwig Erhard, Walter Scheel, Herbert Wehner, Willy Brandt, Richard von Weizsäcker, Helmut Kohl. Mitte der 60er Jahre entsteht das Glasfenster der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Zusammenarbeit mit dem Flensburger Kunstglaser Günther Kruse, Anfang der 70er Jahre Skizzen, Studien und das Hauptwerk „Papsttum“ mit dem Bildnis Pauls VI.

Aus einer Begegnung zwischen dem französischen Staatspräsidenten Francois Mitterand und Hansing auf dem Rhöndorfer Waldfriedhof in der Nähe von Adenauers Grab erwächst mit Zeichnungen und Gemälden des Mitterand-Porträts eine der wichtigsten Werkgruppen in seinem Porträt-schaffen. Es folgen Jahre der Ehrungen. Zum 25-jährigen Kirchweihfest besuchen Ernst Günther Hansing und Günther Kruse die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit ihrem gemeinsamen Kunstwerk. Das Porträtwerk des Künstlers gipfelt 1995 in Bildnissen von Mutter Teresa, der das Ehepaar Hansing in Rom begegnet.

Wir sind dankbar, mit dem großen Glasfenster der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche eines der frühen Hauptwerke Ernst-Günter Hansings in unserer Gemeinde zu haben.

*Jakob Delfs*

(weitere Informationen zum Werk EG Hansings unter [www.hansing-artwork.de](http://www.hansing-artwork.de))

## Unsere Monatslieder

Für die kommenden Monate wurden diese Lieder für unsere vier Kirchen ausgesucht:

### Juni:

Kaum dass der neue Tag erwacht,  
Text und Musik: E. Malitius, (im Liederbuch zum 33. Evangelischen Kirchentag, Dresden, Nr.11 / S.16)

### Juli:

Jesus, der zu den Fischern lief,  
Text: J. Henkys (1975/77) nach dem niederländischen „Jesus die langs het water liep“, Melodie: F. Mehrstens 1961, eines der biblischen Erzähllieder im Evangelischen Gesangbuch, EG 313

### August:

Die beste Zeit im Jahr ist mein,  
Text: M. Luther 1538, Melodie: Böhmisches Brüder 1544, EG 319

### September:

Kein Tierlein ist auf Erden, Text: Cl. Brentano, 1815, Melodie: R. R. Klein 1962, EG 509

*Sabine Meierkord*

## Konzert zur Erinnerung an die Anschläge in New York und Washington

Am 10. September 2011 um 18 Uhr findet in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche eine ganz besondere musikalische Veranstaltung statt: Ein Konzert zur Erinnerung an den Anschlag auf das World-Trade-Center in New York und das Verteidigungsministerium in Washington vor zehn Jahren am 11. September 2001.

Die acht Sänger des Ensembles „Collegium Canticorum“ sind zum 2. Mal in unserer Kirche zu Gast. Unser Kontakt zu diesem hochkarätigen Vokal-Ensemble kommt durch das Pastoren-Ehepaar Waack aus unserer Partnergemeinde St. Bartholomäus in Wittenburg zustande, die beide in dem Ensemble mitsingen. Wir freuen uns sehr, diese Gruppe in unserer Kirche singen zu hören! Der Eintritt zu diesem Konzert beträgt 8 Euro / ermäßigt 5 Euro. Bitte weitersagen und kommen!

*Sabine Meierkord*

## Gemeinde-KiTas suchen ehrenamtliche HelferInnen

Die Kindergärten in unserer Gemeinde (Dreieckskoppel, Kamminer Straße, Massower Weg, Wildschwanbrook – Adressen siehe Seite 14) suchen für zwei Vorhaben Menschen, die hierfür Interesse, Zeit und Erfahrung mitbringen.

### Vertretungskräfte

In KiTas gibt es immer einmal Situationen (z.B. durch Erkrankungswellen unter Kindern und MitarbeiterInnen), in denen die KiTa-Leitungen kurzfristig, für begrenzte Zeit, erfahrene Vertretungskräfte im pädagogischen oder im hauswirtschaftlichen Bereich suchen. Hierfür wollen wir eine verlässliche Vertretungsgruppe für alle vier KiTa-Standorte unserer Gemeinde aufbauen.

**Wir suchen:** Menschen mit pädagogischer Ausbildung und Erfahrung im Bereich 1- bis 6-jähriger Kinder und/oder mit hauswirtschaftlicher Erfahrung, die Lust haben, kurzfristig als VertreterIn für ein paar Tage oder wenige Wochen einzuspringen.

**Wir bieten:** gründliche Einführung in die Arbeit an den vier Standorten und in den dortigen Teams durch die KiTa-Leiterinnen; Hospitation; interessante Arbeit und Erfahrungen; Honorar (vorgesehen für pädagogische Aushilfskräfte in Ausnahmesituationen).

### Ehrenamtliche Freiwillige

In unseren KiTas haben wir gute Erfahrungen gemacht mit Menschen aus der Gemeinde, die ehrenamtlich im Kindergarten präsent sind (punktuell oder regelmäßig, z.B. einmal pro Woche): als ‚Vorlese-Oma‘, als ‚Handwerks-Lehrer‘ oder als ‚Garten-Fee‘. Also als jemand, der/die eigene Interessen und Fähigkeiten mit den Kindern teilt und sie an sie weitergibt – in Einzelbetreuung, in kleiner Gruppe oder in einer thematischen AG, die zusätzlich zur hauptamtlichen Arbeit der ErzieherInnen angeboten wird. Das wollen wir ausbauen.

**Wir suchen:** Menschen mit Zeit, Interesse und Liebe für 1- bis 6-jährige Kinder, auch für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf; Personen mit Fähigkeiten in einem speziellen Bereich; Menschen mit Begabung und Erfahrung in der Vermittlung der eigenen Fähigkeit an Kinder.

**Wir bieten:** gute Einführung in Leben und Arbeit an der jeweiligen KiTa durch die KiTa-Leiterin; fortlaufende Begleitung und Einbindung ins Hauptamtlichen-Team; die interessante Erfahrung, MentorIn für Kinder zu sein. Rein ehrenamtliches zusätzliches KiTa-Angebot. In beiden Fällen erhalten Sie genauere Informationen zu den vier Standorten bei den vier Leiterinnen (Kontaktdaten s. S. 14).

Bei klarem Interesse an Mitarbeit wenden Sie sich bitte an P. N. Christiansen (Vorsitzender des Gemeinde-Kirchenvorstands als Träger der KiTas; Kontaktdaten s. S. 14).

Wie bei allen haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätigen im pädagogischen Bereich erbitten wir vor Tätigkeitsbeginn ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis. Die Kosten hierfür übernimmt die Kita. *Nils Christiansen*

## N

## Sanierung Kinderinsel

Im Rahmen des Projektes „Lasst 100 Häuser grünen...!“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost wird derzeit an Klimaschutzkonzepten gearbeitet, bei denen verschiedene Gebäudekomplexe von 28 evangelischen Kirchengemeinden betrachtet werden. Mit dabei ist auch die Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde mit sieben Liegenschaften, deren Energieverbräuche unter die Lupe genommen werden.

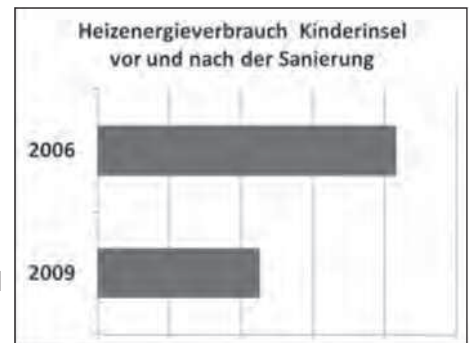


Kinderinsel nach der Sanierung

Am Beispiel der KiTa Kinderinsel in der Kamminer Straße lässt sich gut erkennen, welche Einsparungen sich mit Hilfe einer energetischen Sanierung erreichen lassen.

2008 wurde das Gebäude grundsaniert, wobei Schimmelbefall den Anstoß für die Arbeiten lieferte. Im Zuge dessen wurden die Außenwände, der Fußboden sowie das Dach zusätzlich gedämmt. Die Fenster wurden ausgetauscht und das Gebäude durch einen Umbau etwas vergrößert.

Das Büro sumbi INGENIEURE, welches die Gutachten für den Kirchenkreis erstellt, betrachtete den Zustand vor der Sanierung und hinterher, um festzustellen, welchen Erfolg die Maßnahmen erzielen.



Grafik: Jürgen Brunk

Die Berechnungen ergaben eine voraussichtliche **Energieeinsparung von über 30 %**, wobei der Abgleich mit den Verbrauchsdaten der letzten Jahre eine **tatsächliche Einsparung von etwa 40 %** zeigt.

Die Investition für die Sanierung hat also in jedem Fall eine Senkung des Energieverbrauchs und somit der laufenden Kosten erreicht. Nötige Arbeiten aufgrund des Schimmelbefalls konnten in diesem Fall sinnvoll mit der energetischen Sanierung verbunden werden.

*Jürgen Brunk*

## Hamburg räumt auf

... und die Kinder aus dem Kindergarten Massower Weg sind dabei! Das hat Spaß gemacht! Ausgerüstet mit Handschuhen und Mülltüten, fast wie die echten Müllwerker, so startete die Vorschulgruppe, um Ol-



denfelde noch schöner zu machen. Auf der Strecke Wolliner Straße Richtung Kirche erwartete Kinder und Erzieher so manche unangenehme Überraschung: vor allem Flaschen jeglicher Art, Papier und sogar Kleidungsstücke wanderten in die Müllsäcke. Leider werfen einige Hundebesitzer die Müllbeutel für den Hundekot einfach ins Gebüsch. Die Kinder waren entsetzt darüber, wie ein Erwachsener so handeln kann und nahmen sich vor, so etwas selbst niemals zu tun. Wir sind im nächsten Jahr garantiert wieder mit dabei mit der Hoffnung, weniger Müllsäcke zu benötigen. *Karin Lewrenz*

## Fest der Ehemaligen im Massower Weg

Liebe Ehemalige! Wie die Zeit vergeht! Seit sechs Jahren bin ich jetzt im Ruhestand und vermisse die Kinder und den Kindergarten immer noch. Mit wie vielen Kindern habe ich während der 31 Jahre als Erzieherin im Kindergarten gespielt, gebastelt, gesungen, gelesen und Englisch gesprochen? Mit einigen Müttern, die 1995 mit ihren Kindern den Kindergarten verließen, habe ich noch regelmäßig Kontakt. Wir gehen essen und haben Zeit, von früher und heute zu „schnattern“. Beim letzten Mal hat jeder Bilder von seinen Kindern mitgebracht. Es entstand der Gedanke, ein Treffen aller Ehemaligen im Kindergarten Massower Weg zu veranstalten. Wir laden also alle „Kinder“ und ihre Eltern ein, zu uns zu kommen. Und da fällt mir ein: ein großer Teil der „alten Kinder“ hat ja schon selbst Kinder. Viele dieser Kinder besuchen schon den Kindergarten Massower Weg. Bringt sie alle mit! Das einzige Problem, das ich sehe, ist das Essen. Denn wir wissen ja nicht, wie viele kommen werden. Es wäre daher praktisch, wenn jeder eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken zum Büffet beisteuern würde. Stellt euch vor, es würden 100 Kinder und Angehörige kommen. Wir würden in die Luft springen vor Freude. Und noch was: „Sagt nicht, wenn ihr vor uns steht, wer ihr seid, wir wollen raten!“ Wir warten auf euch!

**Wann:** Samstag, den 03.09.2011 von 15 bis 18 Uhr  
**Wo:** Kindergarten Massower Weg

*Die Ehemaligen: Inge Pohl, Karin Harms, Heidi Renz, Elke Bader, Irmi Blank*  
*Die Heutigen: Karin Lewrenz und Team*

## Kinder sind Künstler!

Malen mit Udo Jürgens im Kindergarten Wildschwanbrook. Immer dienstags ist Malstunde. Im Wechsel sind die Wichtel- oder die Sonnen-Kinder zum Malen bei Udo Jürgens aufgerufen. Fast alle möchten dabei sein. Aber nur fünf werden ausgewählt.

Als Kinder sind wir alle Künstler. Im dritten Lebensjahr können wir vielleicht gerade den Namen schreiben, doch mit Farben entstehen beim Zeichnen und Malen schöne Bilder. Das kindliche Schaffen ergänzt das Denken. Aus dem ersten Chaos entsteht auf dem Papier mit Farbe und Form, hoch und lang, klein und groß, das erste Bild. Die Kinder zeigen im Bild, was sie mit Worten noch nicht sagen können. Kinder sind Künstler! Kunst bewegt und vertieft: Geduld, Ausdauer, Demut, Vertrauen, Glück, Freude und Nächstenliebe. Kunst bewegt zum Erkennen der Gottesgaben in dir!



Udo Jürgens und „seine“ Mal-Kinder

Mit Stiften, Farben und Pinsel schufen die Kinder Bilder und Werke für sich und die Nächsten, Eltern, Großmütter und -väter. Sie malten ein Geburtstagsbild für Lisbeth Tränckler, Leiterin des Kindergartens Wildschwanbrook.

Diese Zeit ist ein Geschenk für die Kinder und mich, den Autor dieser Zeilen. Freude, Leben und Farbigkeit überfluteten diese Zeit, und wir, die Kinder und ich, sind herzerfrischt glücklich! Wir sind eine farbenfrohe Malfamilie und freuen uns immer auf das nächste Mal. *Udo Jürgens*

## N Kirche für Klima

Die Nordelbische Kirche (NEK) engagiert sich für den Klimaschutz. Der Klimawandel benachteiligt heute bereits vor allem arme Menschen in den südlichen Ländern der Erde.

Die NEK hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2015 den Kohlendioxid ausstoß gegenüber 2005 um 25 % zu senken. Unsere Gemeinde beteiligt sich daran:

Der Ev. Kindergarten „Kinderinsel“ in der Kamminer Straße 2 ist energetisch saniert worden und verbraucht jetzt weniger Heizenergie.

Eine zweite Fotovoltaikanlage soll für mehr klimafreundlich erzeugten Strom sorgen.

Ein Teil der Gebäude der Gemeinde nutzt bereits Grünen Strom.

Energiegutachten für die Kirchen und Gemeindehäuser sollen uns weitere Wege weisen.

Die Klimakampagne der NEK gibt viele Anregungen unter [www.kirchefuerklima.de](http://www.kirchefuerklima.de) oder: Nordelbische Kirche, Klimakampagne, Dänische Str. 21-35, 24103 Kiel

*Jürgen Brunk*

## Nordelbische Kirche: Schöpfung bewahren

Das Evangelium Jesu Christi verpflichtet die Kirche zum Zeugnis und zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Zwei große gesellschaftliche Problembereiche brennen uns auf den Nägeln: Arbeit und Ökologie. Beängstigend die Arbeitslosigkeit von Millionen von Menschen; ebenso beängstigend die fortschreitende Zerrüttung der Ökosphäre. Beide sind aber miteinander verknüpft: Eine Ökologisierung der Wirtschaft könnte zu einer erheblichen Vermehrung der Arbeitsplätze führen. Eine der sozial-ethischen Herausforderungen der Kirche ist daher das umfassende Engagement für eine nachhaltige, ökologisch tragfähige und sozial gerechte Lebenswelt, die die Begrenztheit des Ökosystems Erde als Geschenk Gottes und Rahmen für wirtschaftliches Handeln respektiert.

In sieben Tagen, so der bildhafte Bericht der Bibel, hat Gott die Welt erschaffen. Sehen wir uns vor, dass wir sie nicht in den nächsten sieben Tagen wieder zerstören. Die Umwelt schützen, mit Ressourcen sparsam sein - das nehmen wir in der Kirche besonders ernst. Den verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung mahnen wir in öffentlichen Stellungnahmen und von der Kanzel immer wieder an. Bei unseren Bildungs- und Seminarangeboten, etwa in der kirchlichen Tagungsstätte „Haus am Schüberg“ oder in der Evangelischen Akademie, nimmt Ökologie einen wichtigen Platz ein. Und wir kehren vor der eigenen Tür: zum Beispiel, indem wir in kirchlichen Gebäuden Strom und Wasser sparen, Solaranlagen installieren, Fassaden begrünen oder in Kindertagesstätten auf ökologische Ernährung setzen.

[www.nordelbien.de](http://www.nordelbien.de)



Die Schöpfung am sechsten Tag  
nach Julius Schnorr von Carolsfeld



Die Erde in Menschenhand -  
Gottes Schöpfung in Menschen-Verantwortung

Segen soll über alle kommen, die allein auf mich, den HERRN, ihr Vertrauen setzen! Sie sind wie Bäume, die am Wasser stehen und ihre Wurzeln zum Bach hin ausstrecken. Sie fürchten nicht die glühende Hitze; ihr Laub bleibt grün und frisch. Selbst wenn der Regen ausbleibt, leiden sie keine Not. Nie hören sie auf, Frucht zu tragen.

(Jeremias 17,7-8)

## Vom Eigenwert der Schöpfung

Im Zentrum des christlichen Schöpfungsverständnisses steht die Erkenntnis, dass die Schöpfung neben einem funktionalen Wert auch einen Eigenwert besitzt. Sie ist nicht nur dienlich, sie ist nicht nur von ästhetischem Wert, sondern der göttliche Schöpfungs-wille verleiht ihr zugleich einen gänzlich eigenen Wert, ein eigenes Recht und eine eigene Würde.

Aus diesem Grund ist für Christen die Bedrohung der Schöpfung niemals nur ein rein technischer Vorgang. Vielmehr stellt sie eine Verletzung des Schöpferwillens dar und somit eine Missachtung des Auftrags an den Menschen, die Schöpfung zu bewahren.

*Aus der Rede „Schöpfung bewahren - Christliche Botschaft und umweltpolitisches Handeln“ des Bundesministers für Umwelt, Dr. Norbert Röttgen*

Mach in mir deinem Geiste Raum,  
dass ich dir werd ein guter Baum,  
und lass mich Wurzel treiben.  
Verleihe, dass zu deinem Ruhm,  
ich deines Gartens schöne Blum  
und Pflanze möge bleiben  
und Pflanze möge bleiben.

*Paul Gerhardt*

## Wer spendet Gitarren?

Der Jugendclub Mittendrin gibt schon seit geraumer Zeit Gitarrenunterricht für Einsteiger. Die Nachfrage übersteigt allerdings unsere Kapazitäten. Es sind schlichtweg nicht genügend Schülergitarren vorhanden. Denn um richtig Gitarre spielen zu lernen, müssen die Kinder auch zu Hause üben können. Bei vielen fehlt allerdings das Geld zum Kauf eines Instruments. Darum:

Wer spendet dem Jugendclub eine gebrauchte, aber spielbare und stimmrechte Gitarre? Wer spenden möchte, wende sich an den Jugendclub unter der Nummer 67999647 oder via Mail unter:

**webmaster@jugendclub-mittendrin.de**

*Team Jugendclub Mittendrin*

## Wochenende in fantastischer Gefahr

Zum zweiten Mal unternahm der Jugendclub eine Fahrt zu einem fantastisch-mittelalterlichen Rollenspielwochenende. Etwa 20 km von Kiel entfernt liegt idyllisch zwischen Wäldern, Feldern und nahe an der Ostseesteilküste eine Pfadfinderburg, auf der sich gut 100 Menschen jeden Alters trafen, um 3 Tage in eine selbsterdachte Rolle zu schlüpfen. Durch Entgegenkommen der Veranstalter und mit Hilfe der Kirchengemeinde konnte die Fahrt taschengeldgünstig angeboten werden, und so fuhren vier Jungen und Mädchen von 14 bis 17 Jahren mit.

Die Schwarzmark, ein imaginäres dunkles Reich, überzog das friedliche Caradoc mit Krieg. Dessen Herzog sandte ein Heer von Rittern und Freiwilligen, das geschlagen wurde. Alle Spieler, gleich welche Rolle sie spielten, waren darum in Gefahr, denn sie bildeten am Freitagabend den kläglichen Rest des Heeres und waren von einer Übermacht umstellt. Die Rollen (sog. Charaktere) der Jugendlichen passten gut in diese Welt und die Geschichte. Der Älteste spielte einen abenteuerlustigen Schmiedelehrling namens Arokan. Ein anderer den umherziehenden Dieb Ilmo, der durch Zufall nach Caradoc gekommen war. Der dritte Junge spielte den adligen Knappen Theodore, welcher seinen melancholischen Ritter auf den tragischen Kriegszug begleitete. Die vierte Mitreisende war Lira, ein Waisenmädchen auf der Suche nach einer neuen Heimat und mit der Fähigkeit, Wunden magisch zu heilen.

Die Veranstalter hatten sich viel Mühe gegeben, den Spielern ein fast filmreifes Erlebnis zu bereiten, und auch der April gönnte ihnen viele Sonnenstunden. Lagerfeuerromantik und viele fantasievolle Kostüme waren zu bestaunen, spannungsreiche Schwertkämpfe und wilde Schlachten waren zu überstehen, knifflige Rätsel und immer neue Spielsituationen mit offenem Ausgang waren zu meistern. Es war ein langes, abenteuerreiches und vor allem spannendes Wochenende, das allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nur eine Frage ist jetzt noch offen: „Fahren wir nächstes Jahr wieder auf so ein Wochenende?“

*Team Jugendclub Mittendrin*

## Nachhaltiger Halt – Was ist nach der Schule?



In letzter Zeit fällt im Jugendclub häufiger auf, dass den meisten Jugendlichen ihre Schulausbildung sehr wichtig ist. Sie „ackern“ für gute Noten und sind auf der Suche nach Perspektiven und Zielen. Dies ist mit einem Hauptschulabschluss oder einem angestrebten Realschulabschluss ein schweres Unterfangen.

Der 16jährige Murat äußerte seine Sorgen und schilderte die Ursachen. Einerseits wollte er so seinem Frust „Luft lassen“ und andererseits um Rat fragen. Er geht auf die Schule. Er wünscht sich mehr Lehrkräfte, mehr Fächer und eine größere Fächerauswahl.

Der Begriff „Schule“ bedeutet ursprünglich „freie Zeit“. Während die Schule ihre Schüler ausbildet und für die Berufswelt qualifiziert, verbringen die Kinder und Jugendlichen ihre freie Zeit u.a. in Einrichtungen wie dem Jugendclub Mittendrin. In Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit findet wichtige außerschulische Bildung statt, die Unterstützung bei der Alltagsbewältigung bietet und auf das (Gesellschafts-)Leben vorbereitet.

„Man lernt nicht für die Schule, sondern fürs Leben.“ ist ein geläufiger Satz, der im Jugendclub Mittendrin eine besondere Bedeutung bekommt. Fallen in der Schule immer mehr Fächer weg oder verlieren an Gewicht, die für die Wirtschaftswelt nicht (mehr) von Nutzen sind, wird im Jugendclub als Gegengewicht betont, dass man nicht lebt, um zu arbeiten, sondern arbeitet, um zu leben.

Im Jugendclub Mittendrin wird jeder Mensch als einzigartig und etwas Besonderes wahrgenommen und versucht, dass jeder sich selbst so wahrnimmt. Denn jeder Mensch hat seine unveräußerliche Würde. Durch Persönlichkeitsarbeit und das Erlernen sozialen Verhaltens werden wichtige Grundsteine wie Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl geweckt, gefördert und unterstützt.

Am nachhaltigsten von dem, was den Kindern und Jugendlichen mitgegeben wird, ist Vertrauen. Vertrauen in sich selbst, in die eigenen Fähigkeiten und Potenziale sowie in die Mitmenschen, die Gesellschaft und die Politik; Vertrauen auf Gerechtigkeit, eine hoffnungsvolle Zukunft und nicht zuletzt das Vertrauen, um sich für sich selbst und andere einzusetzen.

Murat hat uns seine Sorgen anvertraut, aber auch seine Freude, denn er findet: „Was Besseres als Schule gibt's ja nicht.“ Aber vielleicht gibt es bessere, nachhaltigere Schul- und Bildungsformen. *Jeung-A Anna Kim*

## Was die Anderen glauben

Als wir in den Seniorenkreisen in Oldenfelde am Anfang des Jahres über Themen sprachen, die die älteren Herrschaften im Bonhoeffer-Foyer und im Matthias-Claudius-Zentrum in den kommenden Monaten mit mir gern besprechen würden, war ich über den geäußerten Wunsch überrascht: „Wir würden gern mehr über andere Religionen wissen, besonders über den Islam. Über den hört man so viel.“ So wurden wir schnell über das Programm für dieses Jahr einig.

Wir würden mit der eigenen Religion, dem Christentum, beginnen und dann im Judentum nach den christlichen religiösen Wurzeln suchen. Beides ist geschehen. Im April nach Ostern haben wir uns über unseren christlichen Glauben und unsere Kirche Gedanken gemacht; im Mai dann über das Judentum. Interessante Gespräche.

Und so sieht der Fahrplan für die nächsten Treffen der Oldenfelder Seniorenkreise aus:

**23. Juni: Islam / 18. August: Buddhismus / 1. September: Hinduismus / 27. Oktober: Naturreligionen, 17. November: Germanische Gottheiten und Griechische Mythologie**

Ein anspruchsvolles Programm für anspruchsvolle Seniorenkreise. Aber: je höher der Berg, desto reizvoller ihn zu erklimmen.

Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie mit auf den weiteren Weg. Wie weit wir kommen werden,

liegt in Gottes Hand.

*Jakob Delfs*



Großer Buddha in der Nähe von Hong Kong / China

## Veranstaltungen im Überblick

### **Wohnanlage Nordlandweg 110**

**Gottesdienst** alle zwei Wochen Samstag 9.30 Uhr:  
4. Juni, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, 30. Juli, 13. August, 27. August

### **Haus Birkengrund, Greifenberger Str. 23-25**

**Andacht** jeden 2. Freitag im Monat 11 Uhr  
17. Juni; 8. Juli; 12. August

### **Seniorenzentrum Rahlstedter Höhe, Kühlungsborner Str. 9-11**

**Gottesdienst** jeden 2. Freitag im Monat 16 Uhr:  
17. Juni; 8. Juli; 12. August

### **Rogate-Kirche, Wildschwanbrook 5**

**Mütterkreis** jeden 1. Montag im Monat:  
im Winter 15 bis 17 Uhr; im Sommer 19 bis 21 Uhr  
**Seniorentreff** jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr  
**Vormittagschor** jeden Mittwoch 10 bis 11 Uhr  
**Gesprächskreis**  
alle zwei Wochen Dienstag 15 bis 17 Uhr

### **Matthias-Claudius-Kirche, Wolliner Str. 98**

**Seniorentreff** jeden Donnerstag 14.30 bis 16.30 Uhr  
**Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Greifenberger Str. 56**  
**Seniorentreff** jeden Donnerstag 10 bis 11.30 Uhr  
**Senioren-gymnastik** jeden Mittwoch 11.15 bis 12 Uhr

### **Themen von Pastor Delfs**

*(s. oben im Beitrag)*

## Eindrücke einer Reise nach Temeswar

Seit 20 Jahren sind wir regelmäßig in Temeswar. Wir bringen Hilfsgüter und Spendengelder, besuchen soziale Einrichtungen und Institutionen, haben Gespräche mit Partnern und Freunden. Auch in diesem Frühjahr waren wir, Irmgard Nielsen, Elke Reinhardt, Walter Vornkahl und ich, der Verfasser, für eine Woche in Temeswar.

Wir hatten wie immer ein volles Programm. Intensive Gespräche über die zukünftige Finanzierung der Wohngruppe für geistig behinderte Frauen haben wir geführt. An 2 Tagen haben wir arme Familien besucht, die wir unterstützen u.a. durch die Schülerpatenschaften. Eingeladen waren wir zu einem Mittagessen in der Familie von Marian (siehe Gemeindebrief 10, S. 9). Die Suppe, die Sarmale (gefülltes Kraut) und der Kuchen waren vorzüglich. Frau Nielsen hatte der Familie einen Gemeindebrief mitgenommen. Die Großmutter, die im Rollstuhl beim Essen dabei war, fing vor lauter Freude an zu weinen, ihr Enkel in einer deutschen Zeitung. *(s. Foto)*



Wie wichtig unser Besuch bei dieser gastfreundlichen Familie war, brauche ich wohl nicht weiter zu sagen, aber es war auch für uns wichtig zu sehen, dass wir mit dem, was wir tun, genau das Richtige machen. Ein großer Dank an die Paten und auch an die Familie, die für Marian einen Computer gespendet hat.

*Manfred Ehm*

Aktivität	Ansprechpartner/in	Adresse	Termin	Telefon
<b>Matthias-Claudius-Gemeindezentrum</b>	Kirchenbüro Sigrid Brahmstädt Kerstin Oliveira	Wolliner Straße 98 22143 Hamburg	Di. 9-12 Uhr Mi. 10-12 Uhr Do. 15-18 Uhr Fr. 10-12 Uhr kirche@meiendorf-oldenfelde.de	648 680 3-0 Fax: 648 680 3 -17
	Geschäftsführung Dörte Rüten-Budde	rueten-budde @meiendorf-oldenfelde.de		648 680 3-22
<b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche</b>		Greifenberger Straße 56, 22147 Hamburg		
<b>Rogate-Kirche</b>		Wildschwanbrook 5, 22145 Hamburg		
<b>Thomas-Kirche</b>		Meiendorfer Str. 47, 22145 Hamburg		
<b>Pastorinnen und Pastoren</b>	Nils Christiansen christiansen@meiendorf-oldenfelde.de	Koppel 1 20099 Hamburg	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Di. 17.30-19 Uhr u. n. Vereinb. Matthias-Claudius-Zentrum	280 92 54 648 98 4-12 648 680 3-20
	Jakob Delfs delfs@meiendorf-oldenfelde.de	Hermann-Balk-Straße 111 a 22147 Hamburg	Sprechstunde nach Vereinbarung	64 789 789
	Sabine Fohl (z.Zt. erkrankt)	Wolliner Straße 98 22143 Hamburg	Matthias-Claudius-Zentrum	
	Dallas Gastmeier dagas@arcor.de	Meiendorfer Str. 47 22145 Hamburg	Sprechstunde nach Vereinbarung	670 457 - 11
<b>Vertretungspastorin</b>	Susanne Reich reich@meiendorf-oldenfelde.de	Wolliner Str. 98 22143 Hamburg	Sprechstunde Di. 14-16 Uhr und nach Vereinbarung	0151 / 56 19 41 90
	Kirsten Schmidt-Soltau b.soltau@arcor.de	Lohe 2 22885 Barsbüttel		66 90 32 73
<b>Diakon</b>	Manfred Ehm manfred.ehm@gmx.de		Rogate-Kirche Mi. 17-19 Uhr und nach Vereinbarung Fax.:	679 92 83 679 29 118
<b>Diakonin</b>	Ursula Schmidt-Paul	Wildschwanbrook 5c	nach Vereinbarung ursula-schmidt-paul@t-online.de	678 83 83
<b>Kirchenmusikerin</b>	Sabine Meierkord	meierkords@aol.com		648 07 56
<b>Küsterin</b>	Hana Henning	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Hermann-Balk-Str. 60	647 83 68
<b>Küster und Hausmanagement</b>	Manfred Beinhoff	Meiendorf und Oldenfelde	m.beinhoff@kirche-oldenfelde.de	648 680 3-14
<b>Eltern-Kind-Gruppe u. Kinderspielstunde</b>	Monika Send Vanessa Kleinert Bettina Müschen	Matthias-Claudius-Zentrum Rogate-Kirche	Di. 10-12 Uhr; Do. 9-12 Uhr Di.+ Mi. 9-12 Uhr Fr. 10-12 Uhr	648 680 3-15
<b>Ev. Kindergarten Oldenfelde</b>	Karin Lewrenz	Massower Weg 8	ev.kita-massowerweg8@kikos.net Fax:	647 35 82 648 61 065
<b>Kinderinsel Zweigstelle des Ev. Kindergartens Oldenfelde</b>	Angelika Napientek	Kamminer Str. 2	Sprechstunde nach Vereinbar. ev.kita-kamminerstrasse2 @kikos.net	64 415 415
<b>Ev. Kindergarten Wildschwanbrook</b>	Lisbeth Tränckler	Wildschwanbrook 7	Mi. 17-19 Uhr Fr. 8-12.30 Uhr ev.kita-wildschwanbrook7@kikos.net	678 53 02
<b>Ev. Kindergarten Dreieckskoppel</b>	Tanja Staschel	Dreieckskoppel 13	Mo. und Mi. und Do. 9-12.30 Uhr ev.kita-dreieckskoppel13@kikos.net	644 02 01
<b>Kinderkirche</b>	Ursula Schmidt-Paul	Rogate-Kirche	1. Sa. im Monat 10-12 Uhr	678 83 83
<b>Kinderkirche</b>	Alexandra Reske iV.	Matthias-Claudius-Zentrum	3. oder 4. Sa. im Monat 10-12 Uhr	648 680 - 30
<b>Musikalische Früherziehung</b>	NN	Rogate-Kirche	Mi. 16-16.30 Uhr	
<b>Kinderchor (5-7 Jahre) Kinderchor (ab 8 Jahren)</b>	NN Sabine Meierkord	Rogate-Kirche Matthias-Claudius-Zentrum	Mi. 16.30-17 Uhr Mi. 16-17 Uhr	648 07 56
<b>Pädagogischer Mittagstisch</b>	Barbara Janusz-Kubista	Wildschwanbrook 9	Mo. bis Do. 12.30-16 Uhr Fr. 12.30-15 Uhr Di. 10-12 Uhr	678 28 64 648 680 312
<b>Laienspielgruppe</b>	Karin Palsa	Matthias-Claudius-Zentrum	Do. 17-18 Uhr	647 71 90
<b>Jugend- und Konfirmandenarbeit</b>	Ursula Schmidt-Paul	Wildschwanbrook 5c	nach Vereinbarung ursula-schmidt-paul@t-online.de	678 83 83
<b>Kinderchor (ab 8 Jahren)</b>	NN	Rogate-Kirche	Mi. 17-18 Uhr	
<b>Jugendgruppe „Jesus-Pub“</b>	Ursula Schmidt-Paul	Thomas-Kirche Jugendraum	Do. 18.30-21 Uhr ursula-schmidt-paul@t-online.de	678 83 83
<b>Jugendclub Meiendorf „Mittendrin“</b>	Jeung-A Anna Kim Dennis Greier	Finnmarkring 12a	Mo. bis Do., nachmittags 14tägig Fr. und So., nachmittags webmaster@jugendclub-mittendrin.de	679 99 647

Aktivität	Ansprechpartner/in	Adresse	Termin	Telefon
churchies	Brigitte Pfau	brigittepfau@kabelmail.de	letzter Sa. im Mo. 10.30 - 12 Uhr	678 03 75
Kantorei Oldenfelde	Sabine Meierkord	Matthias-Claudius-Zentrum	Di. 19.45-21.45 Uhr	648 680 3-16
Kantorei Meiendorf	NN	Rogate-Kirche	Di. 19.30 - 21 Uhr	
Posaunenchor	Christa Scholz	Thomas-Kirche	Mo. 19.30 Uhr	644 46 12
Flötenchor	NN	Rogate-Kirche	Di. 18.15-19.15 Uhr (14-tägig)	
Blockflötenquartett	Sabine Meierkord	Matthias-Claudius-Kirche	Mi. 18.15 - 19.15 Uhr	648 07 56
Kammerorchester	NN	Rogate-Kirche	Mi. 18.30 - 19.30 Uhr	
Gospelchor	NN	Rogate-Kirche	Mo. 19.30-21 Uhr	
Vormittagschor	NN	Rogate-Kirche	Mi. 10 Uhr	
Seniorentreff	Gerda Seeling	Bonhoeffer-Foyer	Do. 10-11.30 Uhr	647 72 58
Seniorentreff	Ursula Heinemann	Matthias-Claudius-Zentrum	Do. 14.30-16.30 Uhr	648 01 91
Seniorentreff	Manfed Ehm Monika Wulff	Rogate-Kirche	Mi. 15 Uhr	679 92 83
Spielenachmittag	Ina Düde	Rogate-Kirche	Do. 14.30-17 Uhr	
Geburtstagsbesuchskreis Meiendorf	Ursula Petry	Rogate-Kirche	letzter Mo. im Monat, nachm.	679 410 99
Geburtstagsbesuchskreis Oldenfelde	Jakob Delfs	Bonhoeffer-Foyer	3. Mo. im Monat 10 Uhr	64 789 789
Senioren-Mütterkreis	Ursula Petry	Rogate-Kirche	1. Mo. im Monat: im Winter 15 Uhr, im Sommer 19 Uhr	679 410 99
Seniorengymnastik	Karin-Maria Knauer	Bonhoeffer-Foyer	Mi. 11.15-12 Uhr	647 53 18
Gesprächskreis	Manfred Ehm	Rogate-Kirche	Di. 15 Uhr (vierzehntägig)	679 92 83
Gesprächskreis für Glaubensfragen		Matthias-Claudius-Zentrum	2. und 4. Do. im Monat 15.30 Uhr	648 680 3-13
Frauenkreis	Ingrid Wentzke	Bonhoeffer-Foyer	2. und 4. Mi. im Monat 15 Uhr	647 77 68
Literaturkreis	Barbara Kluge	Bonhoeffer-Foyer	4. Mo. im Monat 17-18.30 Uhr	648 680 30
Handarbeitskreis	Ursula Heinemann	Matthias-Claudius-Zentrum	nach Vereinbarung	648 01 91
Gymnastikgruppe	Karin-Maria Knauer	Schule Kamminer Straße	Mi. 10 Uhr, Do. 19 Uhr	647 53 18
Basar-Bastelgruppe	Claudia Schmelmer	Matthias-Claudius-Zentrum	Do. 19.30-21 Uhr	648 919 40
Bastelkreis	Ingrid Schütz	Rogate-Kirche	2. und letzter Do. im Monat 19 Uhr	678 36 41
sehen-hören-malen	Karin Palsa Inge Saul	Matthias-Claudius-Zentrum	Fr. 19-21 Uhr	647 71 90 678 66 14
Förderkreis Rogate	Susanne Adamsons	Rogate-Kirche	1. Do. im Monat 19 Uhr	679 413 20
ELAS-Gruppe	Herbert Mösch	Matthias-Claudius-Zentrum	Mo. 19-21 Uhr	672 39 68
Temeswar (TEMAH)	Manfred Ehm	Rogate-Kirche	2. DO. im Monat, 18.30 Uhr	679 92 83
CARO Shop	Manfred Ehm und Team	Rogate-Kirche	Mi. 13.30-15 und Do. 16-17.30 Uhr	679 92 83
Evangelisches Diakoniezentrum Rahlstedt		Greifenberger Straße 54 22147 Hamburg	Mo.-Fr. 7-17 Uhr www.diakonie-rahlstedt.de	648 999-0 Fax: -19
Rahlstedter Friedhof	Matthias Binder	Am Friedhof 11 22149 Hamburg	Mo.-Fr. 9-15 Uhr www.RahlstedterFriedhof.de	672 20 53
wellcome - praktische Hilfe für Familien nach der Geburt		Bramfelder Weg 23a 22159 Hamburg	Do. 10-12 Uhr rahlstedt@wellcome-rahlstedt.de	644 54 74

## Impressum

### Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde

<b>Herausgeber:</b>	Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde, Wolliner Str.98, 22143 Hamburg
<b>Redaktion:</b>	Jakob Delfs (V.i.S.d.P) ( <b>Die Redaktion behält sich die Kürzung eingereichter Beiträge vor.</b> )
<b>Bildnachweis:</b>	Copyright für die Kirchenbilder auf der Titelseite bei Traute Scheuermann
<b>Erscheinungsweise:</b>	Der GeMeindeBrief erscheint viermal jährlich.
<b>Bankverbindungen:</b>	Geschäftskonto: Hamburger Sparkasse Nr. 1136210703 BLZ.: 200 505 50 / Spendenkonto: Hamburger Sparkasse: Nr. 1312120940 BLZ.: 200 505 50 / Konto Förderkreis Rogate: Hamburger Sparkasse: Nr. 1278121684 BLZ.: 200 505 50 Verwendungszweck: Rogate-Spende / Kirchen-Euro Oldenfelde: EDG Kiel Nr. 57363 BLZ.: 210 602 37
<b>Druck:</b>	CaHo-Druckerei Hamburg, Auflage: 12.000 Exemplare
<b>Redaktionsschluss:</b>	24. Juli 2011 für GeMeindeBrief Nr. 12 (September bis November 2011)

## Gottesdienste feiern wir, sofern nicht anders angegeben, um 10 Uhr

Wann?	Meiendorf	Oldenfelde
Do., 2. Juni Himmelfahrt	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Jungbläsern, Pastorin Reich	
5. Juni So. Exaudi	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Reich	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Gottesdienst mit Pastor Delfs
12. Juni Pfingstsonntag	Rogate-Kirche Gottesdienst mit Pastor Gastmeier	Matthias-Claudius-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Schmidt-Soltau (Abendmahl)
13. Juni Pfingstmontag	Thomas-Kirche <b>11 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Alexandra Reske und Team	
19. Juni So. Trinitatis	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Pastor Gastmeier (Abendmahl)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Pastor Delfs
26. Juni Johannistag	Rogate-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Schmidt-Soltau (Abendmahl)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche <b>17 Uhr</b> Jugend-Gottesdienst zur Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs mit Diakonin Schmidt-Paul, Pastorin Reich und Pastor Gastmeier  Matthias-Claudius-Kirche <b>11 Uhr</b> Reise-Segen-Gottesdienst für groß und klein mit Alexandra Reske und Team
3. Juli	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Pastor Delfs	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Gottesdienst mit Pastor Christiansen
10. Juli	Rogate-Kirche Gottesdienst mit Prädikant Wieprecht	Matthias-Claudius-Kirche Gottesdienst mit Pastor Delfs (Abendmahl)
17. Juli	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Pastor Christiansen (Abendmahl)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Kranefuß
24. Juli	Rogate-Kirche Gottesdienst mit Pastor Delfs (Abendmahl)	Matthias-Claudius-Kirche Gottesdienst mit Pröpstin iR. Groß-Ricker
31. Juli	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Pastor Delfs	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Gottesdienst mit Pastor Christiansen (Abendmahl)
7. August	Rogate-Kirche Gottesdienst mit Pastor Gastmeier	Matthias-Claudius-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Schmidt-Soltau (Abendmahl)
14. August	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Reich (Abendmahl)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Gottesdienst mit Pastor Delfs
Di., 16. August	Thomas-Kirche Einschulungsgottesdienst mit Alexandra Reske, Diakonin Schmidt-Paul u. Team	
21. August	Rogate-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Schmidt-Soltau (Abendmahl)	Matthias-Claudius-Kirche <b>11 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Pastorin Reich anschl. Gemeindefest
Fr., 26. August		Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Christlich-islamischer Schulanfängergottesdienst für die Grundschule Bekassinenau mit Imam Krausen und Pastor Christiansen
28. August Israelsonntag	Thomas-Kirche Gottesdienst mit Pastorin Schack	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche <b>11 Uhr</b> KiTa-Begrüßungsgottesdienst mit Alexandra Reske und Team
4. September	Rogate-Kirche Festgottesdienst zur Einführung von Pastorin Schack mit Propst Bohl und dem Pfarrteam	
Mo., 5. September		Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Christlich-islamischer Schulanfängergottesdienst für die Grundschule Kamminer Straße mit Imam Krausen und Pastor Christiansen
Di., 6. September	Rogate-Kirche Christlich-islamischer Schulanfänger- gottesdienst für die Grundschule Wildschwanbrook mit Imam Krausen und Pastor Christiansen	